

FACHARBEIT



*Eine kontinuierliche Erfolgsgeschichte?
Zur Entwicklung des Fußballsports in Lohne von
1945 bis 1990*



Durchgeführt im Seminarfach:
„Sport und seine Geschichte(n)
in unserer Region“

Vorgelegt von:
Benedikt Kässens

Gymnasium Lohne – Seminarfach

Allgemeine Angaben

Allgemeine Angaben

Gymnasium Lohne

Schuljahr 2022/23

An der Kirchenziegelei 12

49393 Lohne

Fach:	Seminarfach
Kursnummer:	Sf 943
Verfasser:	Benedikt Kässens
Fachlehrer:	Herr Prof. Dr. Hirschfeld
Ausgabetermin des Themas:	02.02.2023
Abgabetermin der Arbeit:	16.03.2023

Verfasser

Bewertung: _____ Punkte

Lohne, den _____

Fachlehrer

Gymnasium Lohne – Seminarfach

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Angaben	1
1 Einleitung.....	3
2 Wiederaufnahme des Spielbetriebs nach 1945	4
2.1 Spiel gegen FC Schalke 04.....	5
2.2 Der neue Platz.....	5
3 Willi Carsten als prägende Persönlichkeit in den 1950er Jahren.....	6
4 1960er Jahre	8
4.1 Finanzielle Entwicklung und Ausbau der Infrastruktur	8
4.2 Spiel gegen den HSV	11
5 Aufschwung unter Heinz Dettmer in den 1970er Jahren	11
6 1980er Jahre	14
6.1 Entwicklung der Fußballabteilung.....	14
6.2 Exkurs: Bau des Heinz-Dettmer-Stadions	14
6.3 Namensgebung des Stadions	16
7 Schlusswort.....	17
Literaturverzeichnis	19
Schülererklärung	21
Einverständniserklärung	21
Anhang.....	22

1 Einleitung

In dieser Facharbeit geht es um die Geschichte des 1894 gegründeten Turn- und Sportvereins (TuS) Blau-Weiß Lohne. Dabei setze ich mich mit der Fragestellung auseinander, ob die Zeit zwischen den Jahren 1945 und 1990 für den Fußballsport in Lohne eine kontinuierliche Erfolgsgeschichte darstellt.

Da ich selber in Lohne Fußball gespielt habe, habe ich großes Interesse an dem Verein. Das hat mich dazu bewogen, mich intensiver mit der Geschichte des Vereins „Blau-Weiß Lohne“ auseinanderzusetzen und der Frage nach der Entwicklung des Fußballsports in Lohne im Zeitraum von 1945 bis 1990 nachzugehen. Dazu werde ich zunächst den Wiederbeginn des Spielbetriebs nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges im Jahr 1945 schildern, bevor ich die prägenden 1950er und 1960er Jahre beschreibe. Anschließend werde ich besonders auf den Bau neuer Sportstätten in den 1960er und 1970er Jahren eingehen und klären, inwiefern diese zur Entwicklung des Fußballsports in Lohne beigetragen haben. Interessant ist ferner, auch einen Blick auf einzelne Persönlichkeiten, die den Verein geprägt und vorangebracht haben, zu werfen. Außerdem erläutere ich, wie es dazu kam, dass das in den 1980er Jahren errichtete Stadion nach dem Unternehmer Heinz Dettmer benannt wurde. Zuletzt zeige ich auf, wie dieses Stadion saniert und erweitert und wann es eingeweiht wurde. Festschriften, Chroniken, Jahrbücher und Zeitungsartikel aus der Oldenburgischen Volkszeitung, die aus den Beständen des Heimatvereins Lohne und der Heimatbibliothek in Vechta stammen, tragen zu den Ergebnissen dieser Arbeit bei.

Gymnasium Lohne – Seminarfach

2 Wiederaufnahme des Spielbetriebs nach 1945

2 Wiederaufnahme des Spielbetriebs nach 1945

Nachdem der Spielbetrieb des Fußballsports in Lohne in den Kriegsjahren zwischen 1939 und 1945 ausgesetzt werden musste, wurde dieser nach der Kapitulation Deutschlands am 8. Mai 1945 schnell wieder aufgenommen.¹ Das lag daran, dass kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges einige Sportler aus Lohne, darunter Clemens Tombrägel, Hubert Kenkel und Josef Schraad, das Zepter in die Hand nahmen und noch im Mai 1945 den Verein neu gründeten.² Dieser hieß SV Blau-Weiß Lohne von 1910, da in dem Jahr der erste Fußballclub in Lohne gegründet wurde.³ Bereits knapp einen Monat später fanden wieder die ersten Spiele statt. Bis Mitte Oktober 1945 wurden schon 15 Freundschaftsspiele ausgetragen. Die Bilanz: acht Siege, fünf Niederlagen und zwei Unentschieden. Aufgrund fehlender Transportmittel mussten die Spieler auch zu Auswärtsspielen mit dem Fahrrad fahren, berichtete Alfons Batke.

Die erste Generalversammlung fand am 28. Oktober 1945 im Niedersachsenhof Taphorn statt, in der Clemens Tombrägel zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde. Von 1946 bis 1950 übernahm Hubert Vaske das Amt, welcher anschließend von Willi Carsten abgelöst wurde.⁴

Josef Schomaker erforschte, dass der Verein im November 1945 64 aktive Mitglieder und einen Kassenbestand von 1065,26 Mark hatte.⁵ Im Jahr 1946 gab es bereits wieder Punktspiele auf Kreisebene, in welcher die 1. Lohner Mannschaft die Meisterschaft ge-

¹ Vgl. Batke, Alfons: 100 Jahre in Bewegung. Das Portrait des Turn- und Sportvereins Blau-Weiß Lohne von 1894 zum 100-jährigen Bestehen. Vechta 1994, S. 28.

² Vgl. Stadtmedienarchiv Lohne: TuS Blauweiss Lohne, Nachlass Josef Schomaker, Karton AK052.01, 19.07.1969.

³ Vgl. N.N: TuS Blau-Weiß Lohne v.1894, in: Vereins-Zeitung des TuS Blau-Weiß Lohne, Juli 1955.

⁴ Vgl. Batke, Alfons: ebd.

⁵ Vgl. Schomaker, Josef: „Eine ganze Woche lang waren die Schalker hier zu Gast.“, in „50 Jahre Fußball in Lohne“, erschienen in: Heimatkalender für das Oldenburger Münsterland 1962, o.O., S. 174.

wann und in die Bezirksklasse Osnabrück-Haseland Nord aufstieg.⁶

2.1 Spiel gegen FC Schalke 04

Das größte Fußballereignis in der Geschichte von Blau-Weiß Lohne war das Testspiel der 1. Herren gegen den Bundesligisten und damaligen sechsfachen deutschen Meister FC Schalke 04 am 29. September 1946. Obwohl die rund 10.000 Zuschauer eine 1:14 Niederlage der Lohner erlebten, war die Stimmung dennoch großartig. Eine Woche lang blieben die Spieler in Lohne, wo sie mit Lebensmitteln großzügig versorgt wurden. Aufgrund der Folgen des Zweiten Weltkrieges waren diese in größeren Städten, wie auch in Gelsenkirchen, knapp. Josef Schomaker resümiert, dass man mit diesem Ergebnis in Lohne zwar nicht prahlen konnte, aber es den Menschen aus dem Umkreis die einmalige Möglichkeit bot, einen großen Verein aus der Bundesliga spielen zu sehen.⁷

2.2 Der neue Platz

Im Sommer 1947 wurde das große und länger geplante Projekt, einen neuen Sportplatz zu schaffen, umgesetzt. Hierfür wurde der Rolandplatz zur Verfügung gestellt, auf dem einst der Lohner Fußballverein FC Roland gespielt hatte. Dieser wurde jedoch 1934 mit der Deutschen Jugendkraft (DJK) Blau-Weiß Lohne aus ideologischen Gründen zur „Spielvereinigung Lohne“ zusammengefasst. Trotz der Materialknappheit konnten mithilfe zahlreicher Arbeitskräfte Ende des Jahres 1947 die Planierungsarbeiten abgeschlossen und ein schöner Wall für die Zuschauer um den Sportplatz herum aufgeschüttet werden (s. Abbildung 3). Die Arbeitskräfte nahmen Material von der Rollbahn des Flugplatzes in

⁶ Vgl. Batke, Alfons: ebd.

⁷ Vgl. Stadtmedienarchiv Lohne: 50 Jahre Fußball im TuS Blau-Weiß Lohne von 1894 e.V. 75-jähriges Bestehen des TuS Blau-Weiß Lohne von 1894, Nachlass Josef Schomaker, Karton AK052.01, o.O.o.J.

Gymnasium Lohne – Seminarfach

3 Willi Carsten als prägende Persönlichkeit in den 1950er Jahren

Vechta, transportierten es nach Lohne und verarbeiteten es dort. Am 31. Juli 1949 wurde das neue Stadion fertiggestellt und auch kirchlich eingeweiht. Anschließend fand direkt am selben Nachmittag vor 10.000 Zuschauern das erste Spiel der Blau-Weiß-Lohne-Jugend sowie das der 1. Mannschaft statt, welche von den Fans eifrig gefeiert wurden.

Der neue Sportplatz sorgte nicht nur für viele Erfolge, sondern hob auch die Spielkultur in Lohne. So stieg unter anderem die Zuschauerzahl stetig an und der Platz wurde zu einem Aushängeschild im Umkreis, auf das die Stadt Lohne sehr stolz sein konnte.⁸ Insgesamt kann man sagen, dass sich der Verein Ende der 1940er Jahre vor allem durch den Bau der neuen Sportstätte deutlich weiterentwickelt hat und mehr und mehr ein eigenes Profil gewann.⁹

3 Willi Carsten als prägende Persönlichkeit in den 1950er Jahren

Am 7. Januar 1950 fand die erste Generalversammlung des Jahres im Saal des Kolpinghauses statt. In dieser gut besuchten Veranstaltung wurde der Bau des jüngst eingeweihten Sportplatzes als vorbildhaft bezeichnet und das 40-jährige Bestehen des Vereins zum Anlass genommen zu einer noch in diesem Jahr folgenden großsportlichen Veranstaltung.¹⁰

Nachdem der Pädagoge Willi Carsten in der Versammlung für das Amt des 1. Vorsitzenden bei Blau-Weiß-Lohne gewählt wurde, wurde der Verein unter seiner Leitung in den folgenden Jahren immer größer und gewann in der Region mehr und mehr an Einfluss. Man kann sagen, dass Blau-Weiß zu dieser Zeit hinsichtlich des Sports und der dazugehörigen Kompetenz Alleinanbieter war.

⁸ Vgl. Schomaker, Josef: ebd.

⁹ Vgl. Batke, Alfons: 100 Jahre in Bewegung. Das Portrait des Turn- und Sportvereins Blau-Weiß Lohne von 1894 zum 100-jährigen Bestehen. Vechta 1994, S.30.

¹⁰ Vgl. N.N: Generalversammlung des S.V. „Blau-Weiß“ Lohne, in Oldenburgische Volkszeitung (OV) vom 07.01.1950.

Gymnasium Lohne – Seminarfach

3 Willi Carsten als prägende Persönlichkeit in den 1950er Jahren

Diese Entwicklung des Vereins hat den Club der heutigen Ausprägung stark beeinflusst, weshalb diese Zeit für uns heutzutage noch sehr interessant ist. Es wurden unter anderem die ersten Turnhallen sowie andere Sportstätten gebaut, welche auf das Wirken von Willi Carsten zurückzuführen sind. Der Pädagoge sah den Verein noch zu sehr von den Nationalsozialisten beeinflusst, so dass er sowohl den Sport als auch den Verein stark veränderte. Außerdem besaß er einen wesentlichen Anteil daran, dass im Frühjahr 1954 die erste Vereinszeitung des SV Blau-Weiß Lohne erschien, die in einer Ausgabe von 1000 Exemplaren herausgegeben wurde.¹¹

Auf der am 4. Juli 1955 abgehaltenen Generalversammlung erfolgte die Umbenennung des „SV Blau-Weiß Lohne von 1910“ in „TuS Blau-Weiß Lohne von 1894“. Der erste Fußballclub von Blau-Weiß Lohne ist 1910 gegründet worden, wodurch auch der Name entstanden ist. Da aber die 1894 gegründete Turnabteilung unter der Leitung von Ernst Hettwer ein fester unverzichtbarer Bestandteil des Vereins geworden ist und sich dieser derart weiterentwickelt hat, wurde seine Arbeit wertgeschätzt und gewürdigt, indem der Turnverein ab sofort ebenfalls im Vereinsnamen vertreten ist. Damit dieses für die sportliche Entwicklung in Lohne wichtige Ereignis nicht vergessen wird, nennt sich der Verein seitdem und noch bis heute: „Turn- und Sportverein Blau-Weiß Lohne von 1894“.¹²

Nur ein Jahr später, 1956, bekam Lohne die erste richtige Turnhalle. Die Forderung, eine Turnhalle in Lohne zu errichten, gab es bereits vor fast einem halben Jahrhundert am 17. Juni 1913 in der Oldenburgischen Volkszeitung. Dass dieser Wunsch nun umgesetzt wurde, war zweifellos ein Erfolg, aber auch ein Meilenstein auf dem Weg zu einem Großverein der heutigen Ausprägung des

¹¹ Vgl. Batke, Alfons: ebd.

¹² Vgl. N.N: TuS Blau-Weiß Lohne v.1894, in: Vereins-Zeitung des TuS Blau-Weiß Lohne, Juli 1955.

Blau-Weiß Lohne. Willi Carsten, der 1. Vorsitzende und seit einem Jahr gewählter Bürgermeister der Stadt, hatte einen maßgeblichen Anteil an der Umsetzung des Projekts. Daher legte er am 7. Juli 1956 das Fundament der Jahnturnhalle an der Josefstraße, die nach nur einem Jahr Bauzeit in Betrieb genommen werden konnte.¹³ Ebenfalls nur kurze Zeit später begannen die Bauarbeiten, der angrenzenden Von-Galen-Schule, die Willi Carsten ab dem Jahr 1961 als Schulleiter leitete. Dafür gab er nach sechs Jahren das Amt des Bürgermeisters auf.¹⁴

Während der Amtszeit als 1. Vorsitzender hatte Willi Carsten jedoch auch mit Problemen zu kämpfen. Daher informierte er die Mitglieder über die schwierige finanzielle Lage des Vereins. Er stellte fest, dass es um „Sein oder Nichtsein [des] Vereins“ ginge und appellierte an die Mitglieder, nicht nur die Vorzüge des Vereins zu genießen, sondern sich aktiv um dessen Erhalt zu bemühen. Dabei bezieht er sich weniger auf den Aspekt des selbstlosen aufopferungsvollen Arbeitsaufwandes der Trainer und Abteilungsleiter, die er zwar lobend hervorhebt, aber betont auch, dass dies allein nicht ausreiche, da er finanzielle Unterstützung benötige.¹⁵

4 1960er Jahre

4.1 Finanzielle Entwicklung und Ausbau der Infrastruktur

Die 1960er Jahre waren eine Zeit des finanziellen Aufschwungs bei Blau-Weiß Lohne. Nachdem der Verein in den 1950er Jahren finanzielle Schwierigkeiten hatte, war zwingend eine Besetzung im Amt des Kassenwarts nötig, um dieses Problem zu überwinden. Dafür wurde am 29. August 1960 der Bankangestellte Martin Buschmann in den BWL-Vorstand berufen. Aufgrund seiner

¹³ Vgl. Batke, Alfons: ebd, S. 39.

¹⁴ Vgl. Batke, Alfons: Blau-Weiß im Jubiläumsjahr: Ein Plädoyer für das Wir-Gefühl. Auch mit 125 Jahren noch fit wie ein Turnschuh – Großverein mit mehr als 4000 Mitgliedern als integrative Kraft, in: Laon – Lohne, Band 19 (2019), S. 108.

¹⁵ Vgl. Stadtmedienarchiv Lohne: Brief Willi Carsten, Nachlass Josef Schomaker, Karton AK052.02, o.O.o.J.

Gymnasium Lohne – Seminarfach

4 1960er Jahre

Kenntnisse im Finanzwesen wurde Buschmann für das Amt des Vereins-Kassenwartes gewählt, in dem er die nächsten 34 Jahre bis zum Jubiläum des 100-jährigen Bestehens des Vereins und insgesamt fast fünf Jahrzehnte aktiv war. Er trug entscheidend zur Weiterentwicklung des Vereins bei, da sich durch ihn die finanzielle und wirtschaftliche Lage des Vereins enorm verbesserte. Vor dem Beginn der Amtszeit Buschmanns wies der Jahresumsatz von Blau-Weiß Lohne ein Etat von weniger als 1000 Mark sowie ein spärliches Guthaben von 101.47 Mark auf, welches sich in den folgenden Jahren erhöht hat.

Bis zur Generalversammlung am 14. September 1964 hatte sich der Verein erneut vergrößert, da nun auch der Schwimm- und Leichtathletiksport zu Blau-Weiß zählte. Diese Ära war insgesamt von stetigem Wachstum in allen Bereichen des Sports in Lohne geprägt. Dies lässt sich unter anderem daran feststellen, welche und wie viele Sportstätten in den 1960er Jahren gebaut wurden. An der Klapphakenstraße wurde im Jahr 1963 für die Schwimmer eine Schwimmhalle errichtet, über welcher eine Turnhalle installiert wurde. So entstand das erste überdachte Sportzentrum in Lohne, das noch heute existiert und unter dem Namen „Alte Kreis-sporthalle“ bekannt ist. In der Region konnte nur das Gymnasium Antonianum in Vechta eine ähnliche Anlage vorweisen. Bis zu diesem Zeitpunkt waren in Lohne also zwei Turnhallen, eine Schwimmhalle und vier Fußballfelder geschaffen worden. Dies hob auch der 1. Vorsitzende Willi Carsten in seiner Rede vom 14. September 1964 hervor und verdeutlichte, dass der Verein nach den jüngsten Angaben 983 Mitglieder habe und somit mit Abstand der größte Sportverein Süddoldenburgs und einer der größten im ganzen Oldenburger Land sei.¹⁶ Wenn man nun die anfänglichen 64 Mitglieder aus dem Jahr 1945 mit den jetzigen 983 vergleicht,

¹⁶ Vgl. Batke, Alfons: 100 Jahre in Bewegung. Das Portrait des Turn- und Sportvereins Blau-Weiß Lohne von 1894 zum 100-jährigen Bestehen. Vechta 1994, S.41.

Gymnasium Lohne – Seminarfach

4 1960er Jahre

so zeigt sich eine enorme Expansion des Vereins. Nachdem Martin Buschmann vier Jahre im Amt war, verzeichnete der Verein Gesamteinnahmen von 28844,77 Mark, sodass nach Abzug der Ausgaben am 11. August 1964 ein Guthaben von 1435,33 Mark übrig blieb, stellte Alfons Batke fest.

Vor allem profitierte Blau-Weiß von der Blütezeit des Jugend- und Straßenfußballs, die noch bis in die 1970er und 1980er Jahre hinein andauerte. Der Verein sah in den Wettkämpfen zwischen den einzelnen Straßenmannschaften die Möglichkeit, die besten Spieler zu sichten, diese in den Fußballverein aufzunehmen und sie weiter zu fördern, resümiert Alfons Batke.¹⁷

Als der 1. Vorsitzende Willi Carsten am 16. Juli 1969 nach kurzer, schwerer Krankheit starb, war dies für die Menschen in Lohne ein großer Schock. Bis zu diesem Zeitpunkt führte er 19 Jahre lang den Verein und prägte ihn maßgeblich. Carsten war nicht nur in Lohne, sondern auch im Kreis Vechta sehr beliebt und angesehen, weshalb er am 4. März 1963 zum Kreissportvorsitzenden sowie für einige Jahre zum 2. Vorsitzenden des Fußballverbandes auf Kreisebene gewählt wurde. Er starb in der Woche des 75-jährigen Jubiläums von Blau-Weiß Lohne und wurde nur 57 Jahre alt. Sein vorübergehender Nachfolger im Amt des 1. Vorsitzenden beim BWL wurde der Stellvertreter Bernd Ahlers, bevor in der Generalversammlung am 24. Oktober 1969 Ernst Pundt gewählt wurde.¹⁸

In der Generalversammlung verwies der Abteilungsleiter, der Handballer Klaus Kaulen, auf die Ungerechtigkeiten zwischen den verschiedenen Sportarten. Während unter anderem die Fußballer oder Turner die Sportstätten kostenlos nutzen durften und die Fußballtore auf dem Sportplatz von der Stadtverwaltung gestellt wurden, sind die Handballer oder die Schwimmer dazu verpflichtet, Benutzungsgebühren zu zahlen. So müssen zum Beispiel Hand-

¹⁷ Vgl. Batke, Alfons: 100 Jahre in Bewegung. Das Portrait des Turn- und Sportvereins Blau-Weiß Lohne von 1894 zum 100-jährigen Bestehen. Vechta 1994, S.40.

¹⁸ Vgl. Batke, Alfons: ebd., S.45.

Gymnasium Lohne – Seminarfach

5 Aufschwung unter Heinz Dettmer in den 1970er Jahren

balltore auf Kosten der Abteilung angeschafft werden.¹⁹ Dies beweist, dass der Fußball in Lohne gegenüber dem Handball oder dem Schwimmsport privilegiert ist. Bei den Fans ist der Fußball ebenfalls beliebter und auch von der Stadt wird dieser mehr gefördert.

Im Jahr 1969 zählte Blau-Weiß Lohne 35 Fußball- und 23 Handballmannschaften.²⁰

4.2 Spiel gegen den HSV

Nach dem Testspiel gegen den FC Schalke 04 im Jahr 1946 und gegen die Mannschaft von Hannover 96 im Jahr 1968, zu dem es leider keine näheren Informationen gibt, fand nun das nächste große Freundschaftsspiel gegen einen Bundesligisten statt. So kam es, dass der Hamburger Sportverein am 28. Juli 1969 in Lohne zu Gast war. Um die große Fußballlegende Uwe Seeler live in Lohne zu sehen, erschienen etwa 5000 Zuschauer. Obwohl Blau-Weiß gegen den HSV mit 0:7 verlor, war es ein außergewöhnliches Erlebnis, berichtet Ludger Hackmann, der damals als jüngster Spieler von Lohne bei dem Spiel aufgestellt war.²¹ Insgesamt lässt sich festhalten, dass Blau-Weiß Lohne ein in der Region großer und etablierter Verein ist, da schon der vierte Bundesligist nach dem FC Schalke 04 (1946), Borussia Dortmund (Datum unbekannt), Hannover 96 (1968) und dem HSV (1969) in Lohne zu Gast war.

5 Aufschwung unter Heinz Dettmer in den 1970er Jahren

Die Arbeit von Vereins-Kassenwart Martin Buschmann trug Früchte: In der Generalversammlung am 3. November 1972 stellte er

¹⁹ Vgl. Batke, Alfons: ebd., S.42-45.

²⁰ Vgl. Batke, Alfons: Blau-Weiß im Jubiläumsjahr: Ein Plädoyer für das Wir-Gefühl. Auch mit 125 Jahren noch fit wie ein Turnschuh – Großverein mit mehr als 4000 Mitgliedern als integrative Kraft, in: Laon – Lohne, Band 19 (2019), S.107.

²¹ Vgl. Hackmann, Ludger: Anekdote zum Fußballspiel BW Lohne gegen den HSV, in: Laon – Lohne, Band 20 (2020), S.89-90.

Gymnasium Lohne – Seminarfach

5 Aufschwung unter Heinz Dettmer in den 1970er Jahren

den Kassenbericht von diesem und dem vorherigen Jahr vor und berichtete, dass sich das Guthaben im Vergleich zum letzten Stand von 1964 mehr als verdreifacht hat. Alfons Batke recherchierte, dass unter Einbeziehung von Rücklagen der Kontostand jetzt ein Haben von 4689,17 Mark aufweist.²²

Dass der Verein heutzutage eine solche Ausprägung hat, ist vor allem den 1960er und 70er Jahren zu verdanken. In dieser Zeit wurden zum Beispiel einige Sportanlagen gebaut, die noch heute in ständiger Benutzung sind. Neben den zwei Turnhallen, die in den 1960er Jahren entstanden sind, folgten in den 70er Jahren vier weitere:

An der Kirchenziegelei wurde 1972 neben dem Gymnasium eine Sporthalle mit einer 600 Zuschauern fassenden Tribüne gebaut, sowie eine unmittelbar angrenzende Schwimmhalle. An der Ketteler-Schule wurde eine Sporthalle errichtet, welche die Sportler von Blau-Weiß sofort nutzten. An der Schule im Esch vollzog sich der Bau einer Sporthalle und am Adenauerring ist eine Dreifeld-Halle gebaut worden, die hauptsächlich von der Tischtennis-Abteilung genutzt wurde.²³

Die 1970er Jahre waren ebenfalls von einem Mann geprägt: Heinz Dettmer. Durch den Vereins-Kassenwart Martin Buschmann, der gleichzeitig ein guter Freund von Dettmer war, kam der Unternehmer in den BWL-Vorstand. Ein Mann, der mit Sport nie viel zu tun hatte, sich jedoch gerne einige Fußballspiele in Lohne anschaute, stellte sich des Öfteren als Sponsor für den Verein zur Verfügung. So war er unter anderem an der Errichtung der ersten Flutlichtanlage auf dem Sportplatz beteiligt, hebt Alfons Batke hervor. Doch blieb Heinz Dettmer nicht nur Sponsor, sondern wurde wie damals Willi Carsten zu einem Mann mit großen Vorstellungen. Er war Stadtrat und Kreistagsmitglied, wodurch er einflussreich

²² Vgl. Batke, Alfons: 100 Jahre in Bewegung. Das Portrait des Turn- und Sportvereins Blau-Weiß Lohne von 1894 zum 100-jährigen Bestehen. Vechta 1994, S. 46-47.

²³ Vgl. Batke, Alfons: ebd.

Gymnasium Lohne – Seminarfach

5 Aufschwung unter Heinz Dettmer in den 1970er Jahren

war und gute Beziehungen in der Region hatte.²⁴ So geschah es, dass Martin Buschmann ihm die Vereinsmitarbeit nahelegen wollte, was der damals 35-jährige Unternehmer unter der Bedingung, 1. Vorsitzender zu werden, auch annahm. Im Herbst 1974 wurde nun der amtierende 1. Vorsitzende Ernst Pundt von Heinz Dettmer abgelöst und seine Amtseinführung war perfekt vorbereitet, berichtet Alfons Batke.²⁵ Dabei blieb der erfolgreiche Unternehmer stolze 28 Jahre bis in das Jahr 2002 hinein ehrenamtlich der 1. Vorsitzende von Blau-Weiß Lohne. Ohne ihn würde es den Verein der heutigen Ausprägung nicht geben, weshalb das Stadion heutzutage auch seinen Namen trägt. Außerdem wurde er zum Ehrenpräsidenten des Vereins ernannt und erhielt im Jahr 2016 das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland. In einem Interview aus dem Jahr 2019 erklärte Heinz Dettmer, dass er den Posten übernommen hatte, weil er etwas bewegen wollte und vor Entscheidungen nicht zurückscheute. Seine Beziehungen auf kommunalpolitischer Ebene kamen ihm dabei sehr entgegen, bestimmte Entschlüsse umsetzen zu können.²⁶

Unter der Führung von Heinz Dettmer gelang es der Mannschaft in den 1970er Jahren, in die höchste Amateurklasse aufzusteigen und sich dort zu etablieren.²⁷ Als Funktionär setzte sich Heinz Dettmer auch für die Sanierung und den Ausbau des Stadions ein. Er war dabei maßgeblich an der Planung und Umsetzung, die ab dem Jahr 1982 begann, beteiligt. Das nach Heinz Dettmer benannte Stadion in Lohne ist daher nicht nur ein wichtiger Austragungsort für Fußballspiele in der Region, sondern auch ein Ort der

²⁴ Vgl. Batke, Alfons: Blau-Weiß im Jubiläumsjahr: Ein Plädoyer für das Wir-Gefühl. Auch mit 125 Jahren noch fit wie ein Turnschuh – Großverein mit mehr als 4000 Mitgliedern als integrative Kraft, in: Laon – Lohne, Band 19 (2019), S.108.

²⁵ Vgl. Batke, Alfons: s. Anmerkung 19, S.47-48.

²⁶ Vgl. Batke, Alfons: „Nicht lange schnacken - machen“. BWL-Ehrenpräsident Heinz Dettmer blickt mit Dankbarkeit, Stolz und Zuversicht auf „seinen“ Verein, in: Laon - Lohne, Band 19 (2019), S.112-113.

²⁷ Vgl. Wikipedia: Blau-Weiß Lohne, https://de.wikipedia.org/wiki/Blau-Wei%C3%9F_Lohne (letzter Zugriff: 14.03.2023).

Erinnerung an eine bedeutende Persönlichkeit des lokalen Fußballs.

6 1980er Jahre

6.1 Entwicklung der Fußballabteilung

Die 1980er Jahre waren eine Zeit des Wandels und des Wachstums für die Fußballabteilung von Blau-Weiß Lohne. Die Mannschaft von Blau-Weiß Lohne entwickelte sich in den 1980er Jahren zu einer festen Größe in der höchsten Amateurklasse und kämpfte regelmäßig um den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse. In dieser Zeit wurde auch die Jugendarbeit des Vereins gestärkt. Blau-Weiß setzte sich zum Ziel, talentierte Nachwuchsspieler zu fördern und langfristig an den Verein zu binden, wodurch neue Jugendmannschaften entstanden.²⁸ Neben dem sportlichen Erfolg konnte Blau-Weiß Lohne auch wirtschaftlich und organisatorisch wachsen, was vor allem daran lag, dass die Führungsspitze seit Jahren eingespielt ist. Die Mitgliederzahl stieg kontinuierlich an, und der Verein wurde zu einem wichtigen gesellschaftlichen und kulturellen Mittelpunkt in Lohne.²⁹

Insgesamt waren die 1980er Jahre für die Fußballabteilung des Blau-Weiß Lohne eine Zeit des Aufbruchs und des Erfolgs. Der Verein schaffte es, sich als wichtige Institution im lokalen Fußball und darüber hinaus zu etablieren und legte damit die Grundlage für seine erfolgreiche Entwicklung bis heute.

6.2 Exkurs: Bau des Heinz-Dettmer-Stadions

Der bisherige Platz hatte keine feste Tribüne und nur provisorische Umkleidekabinen. In dieser Zeit verfolgten zahlreiche Zuschauer die Spiele des Blau-Weiß Lohne und es kam immer wieder zu Engpässen und Problemen aufgrund der begrenzten Kapa-

²⁸ Vgl. Batke, Alfons: 100 Jahre in Bewegung. Das Portrait des Turn- und Sportvereins Blau-Weiß Lohne von 1894 zum 100-jährigen Bestehen. Vechta 1994, S. 40.

²⁹ Vgl. Batke, Alfons: ebd., S.50.

Gymnasium Lohne – Seminarfach

6 1980er Jahre

zität des Platzes. Eine umfassende Sanierung war daher zwingend notwendig.

Das Heinz-Dettmer-Stadion wurde in den frühen 1980er Jahren gebaut, um den steigenden Anforderungen des Vereins gerecht zu werden. Durch den Bau dieses Stadions ist Blau-Weiß Lohne auf Bezirksebene der einzige Verein, der ein Stadion auf so einem hohen Niveau besitzt. Die Baukosten betragen etwa zwei Millionen DM, von denen 1,3 Millionen die Stadt Lohne übernahm, 200.000 DM der Landessportbund und die restlichen 500.000 DM der Verein selbst.³⁰ Im Jahr 1983 wurde eine Tribüne entworfen, die im Mai 1984 fertiggestellt wurde und Platz für etwa 600 Zuschauer bietet.³¹ Alfons Batke recherchierte, dass die Tribüne 380.000 Mark gekostet hat, von denen 300.000 Mark die Stadt Lohne übernahm und die restlichen 80.000 Mark auf Eigenbeteiligung beruhten.³² Auch an dem Millionen-Projekt Sanitäranlagen und Umkleidekabinen beteiligte sich die Stadt Lohne sehr großzügig und steuerte hierfür etwa eine halbe Million bei, der Landessportbund etwas mehr als 100.000 Mark, und Blau-Weiß brachte selber knapp 300.000 Mark auf. Diese Daten beweisen, dass sich der Verein enorm weiterentwickelt hat und sehr wichtig für Lohne ist, weil die Stadt Lohne solche Summen an Geld für dessen Förderung und dessen Zukunft ausgegeben hat, damit der Fußballsport in Lohne auch weiter bestehen bleiben kann.

Das Stadion verfügt über eine unterirdische Bewässerungsanlage, welche die Trockenheit und Feuchtigkeit im Boden ausgleicht, was bedeutet, dass der Rasen auch nach starkem Regen nach kurzer Zeit wieder bespielbar ist. Nicht nur solche modernen Systeme

³⁰ Vgl. N.N: Lohner Stadion: Rohbau noch vor dem Zeitplan fertig, in: Nordwest-Zeitung (NWZ) vom 29. Juni 1990.

³¹ Timphaus, Andreas: So will BW Lohne sein Stadion umbauen und erweitern, OM online vom 20.11.2021, <https://www.om-online.de/om/so-will-bw-lohne-sein-stadion-umbauen-und-erweitern-92091> (letzter Zugriff: 12.03.2023).

³² Vgl. Batke, Alfons: 100 Jahre in Bewegung. Das Portrait des Turn- und Sportvereins Blau-Weiß Lohne von 1894 zum 100-jährigen Bestehen. Vechta 1994, S. 49.

oder eine feste Tribüne werten das Stadion auf, sondern auch die ebenfalls neu errichtete Flutlichtanlage, welche nun auch Abendspiele ermöglichte.³³ Heinz Dettmer stellte fest, dass der Verein in weniger als zehn Jahren beträchtliche Eigenleistungen in Höhe von 773.000 Mark aufgebracht hat – Summen, die einige Jahre zuvor noch unvorstellbar waren.³⁴ Die offizielle Eröffnung des Heinz-Dettmer-Stadions erfolgte nach Angaben der Nordwest-Zeitung vom 29. Juni 1990 planmäßig am 1. Juni 1991.³⁵

Mit dem Ausbau des Stadions konnte der Verein diese Probleme erfolgreich lösen und seitdem der Mannschaft und den Fans eine moderne und attraktive Spielstätte bieten. Außerdem können dort auch Landes- sowie Deutsche Meisterschaften stattfinden.

6.3 Namensgebung des Stadions

Das Blau-Weiß Stadion von Lohne ist nach Heinz Dettmer umbenannt worden, um ihn für sein Werk und seine Verdienste um den Verein und den Fußball in der Region zu ehren. Dies geschah im Jahr 1998 anlässlich seines 60. Geburtstags. Heinz Dettmer berichtet in einem Interview davon, dass der Vorstand ihn mit einem Schild, auf dem „Heinz Dettmer Stadion“ stand, begrüßte. Ohne sein Wissen wurde alles schon vorbereitet und die entsprechenden Schritte eingeleitet. Den Spruch, dass er sich zu Lebzeiten ein Denkmal setzen wollte, verneint er deutlich und weist den Vorwurf zurück. Von der Öffentlichkeit und von ihm selbst wird der Name des Stadions angenommen.³⁶

³³ Vgl. N.N: s. Anmerkung 23.

³⁴ Vgl. Batke, Alfons: ebd., S.50.

³⁵ Vgl. N.N: s. Anmerkung 23.

³⁶ Vgl. Batke, Alfons: „Nicht lange schnacken - machen“. BWL-Ehrenpräsident Heinz Dettmer blickt mit Dankbarkeit, Stolz und Zuversicht auf „seinen“ Verein, in: Laon - Lohne, Band 19 (2019), S.113-114.

7 Schlusswort

Abschließend bleibt zu beurteilen, inwiefern die Geschichte der Fußballabteilung von Blau-Weiß Lohne im Zeitraum von 1945-1990 eine kontinuierliche Erfolgsgeschichte darstellt.

Es hat sich gezeigt, dass der Verein seit dem Wiederbeginn des Spielbetriebs nach Ende des Zweiten Weltkrieges bis in die 1990er Jahre ein stetiges Wachstum aufweist. Der Verein hat es nicht nur geschafft, sich dauerhaft in der höchsten Amateurklasse zu etablieren, sondern verzeichnete auch stetig steigende Zuschauer- und Mitgliederzahlen. Außerdem entwickelte sich der Verein so weit, dass das Stadion ausgebaut werden musste und hierfür Sponsoren wie Heinz Dettmer oder die Stadt Lohne hohe Geldsummen zur Verfügung stellten. Zwar gab es auch eine Finanzkrise in den 1950er Jahren, die jedoch mithilfe von Spenden und Sponsoren überwunden werden konnte. Hinzu kommt der Bau zahlreicher neuer Sportstätten, die größtenteils in den 1960er und 1970er Jahren gebaut wurden, welche oft von den Fußballern des Blau-Weiß Lohne genutzt wurden. Dadurch, dass die Stadt Lohne und auch Sponsoren Geld bereitstellten, kann man schließen, dass der Verein für Lohne eine große Bedeutung hat und der Sport für die Unterhaltung der Zuschauer gefördert werden muss.

Wenn man nun rückblickend die Anfänge des Sports in Lohne nach 1945 betrachtet, kann man feststellen, dass die Fußballer anfangs auf Wiesen oder auf der Straße gespielt haben, da es nicht genügend Geld für richtige Sportplätze gab. In den folgenden Jahren gewann der Fußballsport in Lohne immer mehr an Bedeutung für die Zuschauer und damit auch für die Einwohner der Stadt. Nur ein Jahr später nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges gastierte der FC Schalke 04 für ein Freundschaftsspiel in Lohne, das wie auch das Spiel gegen den Hamburger Sportverein im Jahr 1969 sehr gut besucht wurde. Diese beiden Spiele kann man als Erfolg für den Verein sehen, da er damit Zuschauer anlockte und die Beliebtheit des Fußballsports in Lohne erhöhte.

Gymnasium Lohne – Seminarfach

7 Schlusswort

Insgesamt gesehen, kann man von einer kontinuierlichen Erfolgsgeschichte hinsichtlich der Entwicklung des Fußballsports in Lohne im Zeitraum von 1945 bis 1990 sprechen, da sich der Verein in den betrachteten 45 Jahren enorm vergrößert hat und es fast ausschließlich nur Erfolge zu verzeichnen gab. Prägende Persönlichkeit des Fußballsports in Lohne ist neben Heinz Dettmer Willi Carsten, der in den 1950er und 1960er Jahren maßgeblich zur Weiterentwicklung des Vereins beitrug. Er war unter anderem dafür verantwortlich, dass neue Sporthallen entstanden, in denen die Fußballer auch in den Wintermonaten gut trainieren konnten. Dass der in der Facharbeit betrachtete Zeitraum eine Erfolgsgeschichte darstellt, sieht man auch an der großartigen Ausprägung des Vereins heute.

Literaturverzeichnis

Quellen

N.N: Generalversammlung des S.V. „Blau-Weiß“-Lohne, in: OV vom 07.01.1950.

N.N: TuS Blau-Weiß Lohne v.1894, in: Vereins-Zeitung des TuS Blau-Weiß Lohne, Juli 1955.

Stadtmedienarchiv Lohne: TuS Blauweiss Lohne, Nachlass Josef Schomaker, Karton AK052.01, 19.07.1969.

Stadtmedienarchiv Lohne: 50 Jahre Fußball im TuS Blau-Weiß Lohne von 1894 e.V. 75-jähriges Bestehen des TuS Blau-Weiß Lohne von 1894, Nachlass Josef Schomaker, Karton AK052.01, o.O.o.J.

Stadtmedienarchiv Lohne: Brief von Willi Carsten, Nachlass Josef Schomaker, Karton AK052.02, o.O.o.J.

Literatur

Batke, Alfons: 100 Jahre in Bewegung. Das Portrait des Turn- und Sportvereins Blau-Weiß Lohne von 1894 zum 100-jährigen Bestehen. Vechta 1994, S.28-50.

Batke, Alfons: „Nicht lange schnacken - machen“. BWL-Ehrenpräsident Heinz Dettmer blickt mit Dankbarkeit, Stolz und Zuversicht auf „seinen“ Verein, in: Laon - Lohne, Band 19 (2019), S.112-116.

Batke, Alfons: Blau-Weiß im Jubiläumsjahr: Ein Plädoyer für das Wir-Gefühl. Auch mit 125 Jahren noch fit wie ein Turnschuh – Großverein mit mehr als 4000 Mitgliedern als integrative Kraft, in: Laon - Lohne, Band 19 (2019), S.101-110.

Hackmann, Ludger: Anekdote zum Fußballspiel BW Lohne gegen den HSV, in: Laon - Lohne, Band 20 (2020), S. 89-90.

Gymnasium Lohne – Seminarfach

Literaturverzeichnis

N.N: Lohner Stadion: Rohbau noch vor dem Zeitplan fertig, in:
Nordwest-Zeitung (NWZ) vom 29. Juni 1990.

Schomaker, Josef: „Eine ganze Woche lang waren die Schalker hier zu Gast.“, in „50 Jahre Fußball in Lohne“, erschienen in:
Heimatkalender für das Oldenburger Münsterland 1962, o.O., S. 171-174.

Internetseiten

Timphaus, Andreas: So will BW Lohne sein Stadion umbauen und erweitern, OM online vom 20.11.2021, <https://www.om-online.de/om/so-will-bw-lohne-sein-stadion-umbauen-und-erweitern-92091> (letzter Zugriff: 12.03.2023).

Wikipedia: Blau-Weiß Lohne, https://de.wikipedia.org/wiki/Blau-Wei%C3%9F_Lohne (letzter Zugriff: 14.03.2023).

Schülererklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Facharbeit selbstständig angefertigt, keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt und die Stellen der Facharbeit, die im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt aus anderen Werken entnommen wurden, mit genauer Quellenangabe kenntlich gemacht habe.

Verfasser

Einverständniserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich damit einverstanden bin, wenn die von mir verfasste Facharbeit der schulinternen Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Verfasser

Anhang



Abbildung 1: Fußball hinter dem Bretterzaun in der frühen Nachkriegszeit [Stadtmedienarchiv Lohne].



Abbildung 2: Umkleidekabinen Anfang der 1950er Jahre [Stadtmedienarchiv Lohne].



Abbildung 3: Sportplatz von Blau-Weiß Lohne im Jahr 1959 [Weghoff, Alfred].

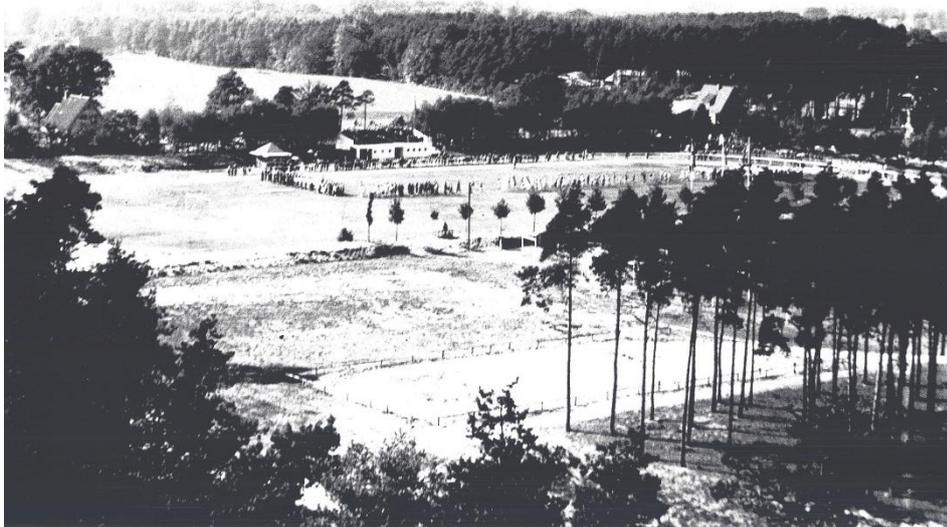


Abbildung 4: Blick vom Aussichtsturm Lohne auf den Sportplatz im Jahr 1959 [Zurberg, Heinz].



Abbildung 5: Uwe Seeler mit dem HSV in Lohne zu Gast im Jahr 1969 [Zurborg, Heinz].



Abbildung 6: Freundschaftsspiel gegen den HSV im Jahr 1969 [Zurborg, Heinz].